# Simmern Trarbach

## aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

NR. 44 APRIL 2017

**Christusfest an Pfingstmontag auf der Festung Ehrenbreitstein**

**IN DIESER AUSGABE:**


- **Aus dem Kirchenkreis:**
  *Proponendum zu Strukturfragen im Kirchenkreis*
- **Aus der Landeskirche:**
  *Umfangreiche Tagesordnung bei Landessynode in Bad Neuenahr*
- **Aus der Arbeit von VEKiST:**
  *Verbund steht vor einer sehr ungewissen Zukunft*
- **Reformationsjubiläum:**
  *Dreiteilige Veranstaltungsreihe „Verleih uns Frieden gnädiglich…“*

*Einige Bänke bleiben während des Gottesdienstes leer. Wir nehmen Kirchenaustritte zur Kenntnis. Wir streichen Pfarrstellen. Vielleicht wünscht sich dabei manch einer in biblische Zeiten zurück. Am liebsten in die Zeit der Apostelgeschichte, die berichtet, dass an Pfingsten 3000 Menschen zur Gemeinde dazukamen.*
*Doch wenn man sich andere biblischen Bücher anschaut, ist darin weniger vom Wachstum die Rede, sondern eher von Umbrüchen und Verlusten. Abraham zum Beispiel verlor seine Heimat und zog in ein fremdes Land. Die Israeliten wanderten vierzig Jahre lang durch Wüste. Als Gottesdienstraum hatten sie haben lediglich ein Zelt, das immer wieder auf- und abgebaut wurde. Eine spätere Generation von Israeliten wurde verschleppt und verlor König und Tempel. In den neutestamentlichen Briefen gehen Paulus und andere auf heftige Konflikte in den jungen christlichen Gemeinden ein. Und die Adressaten der Johannesoffenbarung wurden im Römischen Reich unterdrückt. Die Bibel präsentiert uns nicht gerade eine Erfolgsgeschichte des Glaubens.*
*Aber sie zeigt auch Wege auf, mit Verlusten umzugehen.**
*Der Prophet Jeremia schrieb den nach Babylon verschleppten Israeliten einen Brief und forderte sie auf: „Macht das Beste aus Eurer Situation! Denkt nicht nur an früher, sondern lebt im Hier und Jetzt. Richtet Euch dort ein, wo ihr seid. Resigniert nicht, sondern engagiert euch für die Stadt, in der ihr lebt. Betet für sie. Nutzt die Möglichkeiten, die es dort gibt und seht nach vorne, auch wenn ihr der Vergangenheit hinterher trauert.“*
*Gott traut uns das auch zu: wir können etwas für unsere Region bewirken. Wir haben in unseren Kirchengemeinden viele Chancen auf Zusammenarbeit, die wir schon nutzen und weiter ausbauen können. Wir sind ein Segen für unser Gebiet an der Mosel und auf dem Hunsrück! Jeremia gab den Israeliten außerdem weiter: „Gott hat Euch nicht vergessen. Er ist in seinen Gedanken bei euch. Er denkt nicht den Untergang, er denkt Frieden. Da wo ihr Abbruch und Verlust seht, sieht Gott weiter. Vertraut darauf, dass es trotz Umbrüchen weitergehen wird.“*
*Für die Israeliten war es besonders schlimm, dass der Tempel in Trümmern lag. Sie hatten nun keinen Ort mehr, um Gott zu begegnen. Sie lebten meilenweit entfernt in einer ganz anderen Kultur. In diese Situation hinein sagte Gott ihnen zu: Ihr findet mich auch mit dem Herzen. Ihr braucht nur zu suchen, für das Finden lassen bin ich zuständig. Wir kennen auch die Situation, uns von Gebäuden zu verabschieden. Von Projekten, von Traditionen oder von allsonntäglichen Gottesdiensten in einer Kirche. Und wir haben Gottes Verheißung, dass er sich trotz allem finden lässt und uns begegnet. Es entlastet mein eigenes Sorgen, dass er an uns denkt. Bei allem, was anders oder weniger wird, bleibt einer gleich: Gott, der Zukunft zu verschenken hat. Das macht mich neugierig. Ich suche nach ihm. Und nach Menschen, die seine Hoffnung mit mir teilen.*

***Jessica Brückner***
*Pfarrerin Kirchengemeinde Simmern*

**Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl. Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung. Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen, spricht der HERR. (**aus Jeremia 29**)**

## Gospelworkshop mit Antje Blacker in Simmern

Am 16. September 2017 findet in Simmern im Paul-Schneider-Haus (Klostergasse 8) ein Gospelworkshop mit der Chorleiterin Antje Blacker statt. Jugendliche und besonders Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der gesamten Region sind eingeladen, groovige und einfache zu erlernende Gospels mit dem Chor „Hunsrück Gospel Family“ einzustudieren. Der Workshop beginnt um 14 Uhr und endet mit dem Gospelgottesdienst, den wir um 19 Uhr in der Stephanskirche Simmern feiern. Anmelden können sich einzelne Singbegeisterte oder ganze Konfi-Gruppen bis zum 31. August 2017 bei Pfarrerin Jessica Brückner (Telefon: 06743 9649696, Mail: jessica.brueckner@ekir.de

# Synodale absolvierten umfangreiche Tagung

(EKiR) Die Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland in Bad Neuenahr ist zu Ende. Es war ein umfangreiches Programm, das die Synodalen in den sechs Tagen absolvierten. So standen Wahlen zur Kirchenleitung, neue Formen von Kirchengemeinden, Leitlinien zur Bildungsarbeit, die Flüchtlingspolitik, die kirchliche Personalplanung, die Ausbildung von Prädikantinnen und Prädikanten sowie ein Klimaschutzmanagement auf der Tagesordnung. Und natürlich spielte das Reformationsjubiläum eine wichtige Rolle. In seinem Bericht rief Präses Manfred Rekowski die Kirchen auf, gerade im Wahljahr 2017 Fragen der Gerechtigkeit und des gesellschaftlichen Ausgleichs auf die Agenda zu setzen. „Wir müssen als Kirche dazu beitragen, dass um Freiheit, um Gerechtigkeit und um den gesellschaftlichen Zusammenhang gerungen wird“, so der Präses. Mit Besorgnis habe die Kirche auch manche Äußerungen politischer Parteien wahrgenommen, bei denen Positionen vertreten werden, die deutlich der christlichen Botschaft widersprechen, meinte der Präses mit Blick auf die AfD.

Eine wichtige Rolle bei der Landessynode spielte das Reformationsjubiläum. „Wer im Rheinland 2017 feiert, kann nicht ein Lutherjahr feiern, dazu ist die rheinische Reformationsgeschichte viel zu vielfältig in ihren Prägungen und Wegen“, sagte die Kirchenhistorikerin Dr. Nicole Kuropka.

Das Rheinland zeichne sich durch eine konfessionelle Pluralität aus. So sei auch der Hunsrück vom Nebeneinander unterschiedlicher Konfessionen stärker geprägt als andere Orte. In Bad Neuenahr wurde eine Ausstellung „Reformatorinnen. Seit 1517“ vorgestellt, die die „Frauen der Reformation“ in den Blick nimmt. Außerdem wurde von der Landeskirche ein Papier „Reformation – ein theologischer Impuls 2017“ präsentiert, das zentrale reformatorische Überzeugungen aufnimmt.

*Die Synodalen aus dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach in Bad Neuenahr. Foto: Hans-Jürgen Vollrath*

Neun haupt- und nebenamtliche Mitglieder der Kirchenleitung standen zur Wahl. Neue Mitglieder der 15-köpfigen Kirchenleitung werden der ehemalige Kölner Polizeipräsident Wolfgang Albers, die Kölner Grünen-Politikerin Marlis Bredehorst und der Jurist Axel Epe. Im Amt bestätigt wurden die drei hauptamtlichen Kirchenleitungsmitglieder Vizepräses Christoph Pistorius, Barbara Rudolph und Vizepräsident Johann Weusmann sowie als nebenamtliche Mitglieder Barbara Schwahn, Andrea Aufderheide und Hartmut Rahn. Neues stellvertretendes Mitglied der Kirchenleitung wurde Pfarrerin Kirsten Arnswald vom eeb Rheinland-Süd.

Die rheinische Kirche öffnet sich neuen Gemeindeformen. Neben der klassischen Kirchengemeinde soll es künftig auch neue Modelle geben, so beispielsweise Personalgemeinden oder Erprobungsräume. Dazu wurden Eckpunkte beschlossen.

Der verabschiedete Haushalt hat ein Volumen von rund 885 Millionen Euro. Im vergangenen Jahr nahm die rheinische Kirche etwa 717 Millionen Euro an Kirchensteuern ein, so viel wird auch in diesem Jahr erwartet. Das Jahr 2015 hat mit einem Plus von sieben Millionen Euro abgeschlossen.

Die Landessynode hat sich gegen eine Aushöhlung des individuellen Asylrechts gewandt. Rückführungen nach Griechenland lehnt die Synode angesichts der dortigen schwierigen Situation ab. Zugleich fordert die Landeskirche eine humanitäre gesamteuropäische Flüchtlings- und Einwanderungspolitik.

# Kirchliche Arbeit vor Ort auch weiterhin erhalten

Umfangreiche Post erhielten im Januar die rund 240 Presbyterinnen und Presbyter im Kirchenkreis Simmern-Trarbach vom Kreiskirchenamt in Kirchberg. In den Umschlägen befanden sich die Entwürfe für eine grundlegende Neuordnung des kirchlichen Lebens der Protestanten im Hunsrück und an der Mosel. In mehreren Bereichen – Gemeindepädagogik, Kirchenmusik, Gemeindebüros – werden Vorschläge gemacht, wie die kirchliche Struktur zukünftig aussehen könnte. In den kommenden Wochen können die Presbyterien nun Stellung dazu nehmen, im Sommer wird es dann eine Synode geben, auf der über die Rückmeldungen aus den Gemeinden gesprochen wird, bevor dann im Herbst die Entscheidungen fallen sollen.

„Welche kirchlichen Strukturen müssen neu gebildet werden, wenn sich die bisherigen nicht mehr als tragfähig erweisen?“, fragt Superintendent Horst Hörpel und erwartet durchaus kontroverse Diskussionen. „Aber uns alle verbindet die Sehnsucht nach lebendigen Gemeinden“, ist Hörpel überzeugt. Das Leben der Kirche vor Ort, im Dorf, sei den Menschen wichtig. Auf der anderen Seite zeichne sich gerade der Kirchenkreis Simmern-Trarbach schon jetzt im Vergleich zu anderen Regionen in der Evangelischen Kirche im Rheinland durch ein hohes Maß an Solidarität aus, so in der Jugendarbeit, der Pfarrbesoldung, der Haushaltsführung, der Personalverwaltung oder der diakonischen Arbeit.

Darum sei es wichtig, die unterschiedlichen Ebenen kirchlichen Lebens im Kirchenkreis nicht gegeneinander auszuspielen, warnt der Superintendent. „Nun sind wir gefragt, wie wir angesichts der Veränderungen, vor der unsere Kirche steht, Wege finden, die kirchliche Arbeit vor Ort zu erhalten, dabei gleichzeitig aber auch nachhaltige Strukturen zu entwickeln“, betont Hörpel mit Blick auf zurückgehende Mitgliederzahlen, fehlende Finanzmittel und bald fehlende Pfarrer. „Dabei sind wir überzeugt, dass wir eine Kirchengemeinde als Körperschaft und eine Gemeinde vor Ort voneinander unterscheiden müssen. Nicht jede lebendige Gemeinde braucht die Hülle einer Körperschaft öffentlichen Rechts“, ist er überzeugt. Ziel der jetzigen Diskussion sei daher, dass sich die Gemeinden vor Ort in einer gemeindeübergreifenden Kirchengemeinde verbindlich miteinander vernetzen, ohne dass dadurch die Arbeit vor Ort vernachlässigt wird. Dafür seien die Bereiche Gemeindepädagogik, Kirchenmusik und Gemeindebüro in den Blick genommen worden.

**Bereich Gemeindepädagogik:** Hier sollen in den vier Kooperationsräumen Mosel, Kastellaun, Simmern-Rheinböllen und Kirchberg-Sohren insgesamt 7,5 Vollzeitstellen entstehen, bei denen die Arbeit mit Menschen aller Altersstufen in den verschiedenen Lebenssituationen im Mittelpunkt steht.

**Bereich Gemeindebüros:** Bis 2020 soll jeder Kooperationsraum ein gemeinsames Gemeindebüro vorhalten, in dem alle Büroarbeiten erledigt werden.

**Bereich Kirchenmusik:** Zusätzlich zu den beiden bestehenden Kantorenstellen (Simmern, Mosel) sollen zwei weitere Kantorenstellen geschaffen werden, damit jeder KOOP-Raum über einen eigenen Kantor verfügt.

„Unser Gedanke ist es, die vier Kooperationsräume zu regionalen Dienstgemeinschaften zu entwickeln“, erläutert Superintendent Horst Hörpel. Über die jeweilige Form, wie das aussehen kann, entscheiden die Kooperationsräume selbst, bis 2019 sollten aber die Strukturen feststehen.

Im Rahmen eines Proponendums sollen nun die Gemeinden zu diesen Vorschlägen Stellung nehmen. „Wir wollen, dass das alles geprüft wird und freuen uns auch über weitere Anregungen“, betont Synodalassessor Christian Hartung, der Vorsitzender der AG „Simmern-Trarbach 2020“ ist. Bis Ende April sollen die Rückmeldungen vorliegen, im Mai wird es zwei Presbyter-Pfarrer-Konferenzen geben, die Synode im Juni wird sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigen. Die Herbstsynode im November wird dann endgültig über die Konzepte entschieden werden.

**Dieter Junker**

## Stichwort Proponendum

Ein Proponendum ist eine Vorlage einer Kirchenleitung an alle Gemeinden und Presbyterien, die zu Stellungnahmen und konkreten Antworten bis zu einem festgelegten Termin auffordert. Damit sollen Fragen, die für die Kirche wichtig sind, so wie jetzt die Beschlüsse im Rahmen der Strukturdebatte „Simmern-Trarbach 2020“ auf der Basis einer breiteren Meinungsbildung „vor Ort“ entscheiden.

# Synode entscheidet sich für das Hauptamt

*Der rheinische Vizepräses Christoph Pistorius bei der Andacht auf der Kreissynode An Nahe und Glan. Foto: Peter Dietz*

Zukünftig wird der Kirchenkreis An Nahe und Glan von einer hauptamtlichen Superintendentin oder einem hauptamtlichen Superintendenten geleitet.

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises An Nahe und Glan traf sich für diese Entscheidung zu einer Sondersynode im Dietrich-Bonhoeffer-Haus in Bad Kreuznach. Eröffnet wurde die Sitzung mit einer Andacht, die der Vizepräses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Christoph Pistorius, hielt. Er ist seit Anfang des Jahres der Kirchenkreisbegleiter des Landeskirchenamtes. Christoph Pistorius erläuterte ausgehend von der Geschichte der Konstantinbasilika in Trier, an der er mehrere Jahre als Pfarrer tätig war, dass Menschen oft aus dem Blick verlieren, was bleibt und was sie im Leben und Sterben trägt. Er erinnerte an das Wort Jesu: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.“ In der Andacht gedachte er auch des verstorbenen Superintendenten Marcus Harke und daran, dass dieses Jesuswort auch dessen Familie gelte.

Im Anschluss bedankte sich die Synodalassessorin Astrid Peekhaus bei Landeskirchenrätin Antje Hieronimus, die die Begleitung des Kirchenkreises zuvor verantwortet hatte.

Auf der Sondersynode wurden Sachfragen zum Thema erörtert. Nach einer sachlichen Einführung und der Gegenüberstellung des Haupt- und des Nebenamtes, konnten Fragen zum Wahlverfahren erläutert werden. In einer offenen Diskussionsrunde tauschten die Stimmberechtigten ihre Gedanken zum Thema aus. Besonders die Frage, ob eine Superintendentin/ein Superintendent an eine Kirchengemeinde dienstlich angebunden sein muss, wurde mehrmals zur Sprache gebracht.

Die Belastungen der Pfarrerinnen und Pfarrer in den Kirchengemeinden und die damit verbunden Aufgaben sind in den vergangenen Jahren immer mehr gewachsen und schwieriger geworden, unterstrichen Redner auf der Sondersynode. Die Aufgabenbereiche seien nicht in jedem Fall klar zu trennen und erforderten die volle Konzentration sowohl in der Gemeinde als auch im Kirchenkreis. Beides unter einen Hut zu bringen, würde immer schwieriger. Außerdem dürfte es nicht einfach sein, eine notwendige Entlastungspfarrstelle überhaupt zu besetzen, wurde von vielen Diskussionsteilnehmern immer wieder betont

Die Abstimmung brachte die notwendige Zweidrittelmehrheit für das Hauptamt.

Jetzt wird die Einrichtung der neuen kreiskirchlichen Pfarrstelle bei der Evangelischen Kirche im Rheinland beantragt. Nach der Genehmigung durch die Landeskirche kann dann bundesweit ausgeschrieben werden. Nicht nur Pfarrerinnen und Pfarrer der Evangelischen Kirche im Rheinland können sich dabei bewerben, bevor die Kreissynode während ihrer Herbstsitzung im November diesen Jahres den Nachfolger von Marcus Harke wählen wird.

**Peter Dietz**

# VEKiST steht vor einer ungewissen Zukunft

*Die VEKiSt-Vertreter bei der Gemeinsamen Versammlung im Gemeindezentrum in Kirchberg. Foto: Dieter Junker*

Der „Verbund Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach“ (VEKiST) steht vor einer ungewissen Zukunft. Vor allem die weiterhin ergebnislose Diskussion um die Streichung der zusätzlichen Leistungen des Rhein-Hunsrück-Kreises für die Kitas in Argenthal, Kastellaun und am Schmiedelpark sorgen nach wie vor für eine große Unsicherheit.

„Wir führen weiter Gespräche mit dem Kreis und den betroffenen Kommunen, allerdings haben wir noch keine konkreten Ergebnisse“, betonte VEKiST-Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Hermes (Argenthal) in der Gemeinsamen Versammlung des Verbundes, die im evangelischen Gemeindezentrum in Kirchberg tagte. Allerdings zeichnet sich zumindest bei der Kita Argenthal wohl ein Trägerwechsel zum Jahresende 2017 ab. „Die Ortsgemeinde hat deutlich gemacht, dass sie aufgrund ihrer Haushaltssituation sich nicht in der Lage sieht, eine Trägerschaft zu übernehmen oder die bisherigen Leistungen des Kreises zu übernehmen“, erklärte Hans-Joachim Hermes in Kirchberg. Darum sei die Ortsgemeinde an die Verbandsgemeinde Rheinböllen herangetreten, damit diese die Trägerschaft des Kindergartens übernimmt. „Hier werden wir nun Gespräche über einen Betriebsübergang führen“, so der Vorstandsvorsitzende. Bei den Verhandlungen mit Kastellaun und Simmern ist dagegen derzeit noch nicht absehbar, wie es dort weitergehen könnte, so Hermes.

Der Kreisausschuss des Rhein-Hunsrück-Kreises hatte im November 2015 die bisherigen zusätzlichen Kreiszuwendungen für die drei Kitas gestrichen. Dabei handelt es sich um rund 125.000 Euro. Einem VEKiST-Widerspruch gegen den Bescheid auf Kürzung der Personalkostenabschläge für die Kita am Schmiedelpark hatte der Kreisrechtsausschuss stattgegeben, allerdings hatte der Kreis deutlich gemacht, dass er an den Streichungen weiter festhält. Der Kirchenkreis Simmern-Trarbach hatte dem Kindergartenverbund eine Zwischenfinanzierung bis Ende 2017 in Höhe der bisherigen Kreiszuwendungen gewährt, VEKiST hatte bereits vorsorglich die Vereinbarungen für Argenthal und Simmern zum Jahresende 2017 beziehungsweise 2018, je nach Fristen, gekündigt.

„Es ist für uns, aber auch für die Mitarbeitenden und die Eltern eine sehr unbefriedigende und bedrückende Situation“, bekannte Hans-Joachim Hermes. In der Gemeinsamen Versammlung berichteten auch die Leitungen der Kitas von Ängsten in den Teams angesichts der ungewissen Frage, wie es weitergeht und welcher Träger die Arbeit künftig leisten wird. „Das bewegt alle, die mit VEKiST verbunden sind“, betonte der Vorstandsvorsitzende.

Auch wenn diese Frage um die Zukunft von VEKiST im Mittelpunkt stand, so gab es auch andere Punkte, die von der Gemeinsamen Versammlung besprochen wurden. Erfreut zeigten sich die Mitglieder von der erfolgreichen Zertifizierung der Kitas in Kastellaun, Kirchberg, Argenthal und am Schmiedelpark, die das BETA-Gütesiegel erhielten. In diesem Jahr stehen die beiden anderen Kitas in Simmern und Kümbdchen vor der Zertifizierung. Zu VEKiST gehören sechs Einrichtungen mit 547 Kita-Plätzen.

Einstimmig verabschiedete die Gemeinsame Versammlung auch den Haushalt von VEKiST für 2017, der ein Volumen von 5,46 Millionen Euro hat. Dies ist gegenüber dem letzten Haushalt von 2015 immerhin eine Steigerung um 600.000 Euro, die vor allem auf erhöhte Personalkosten zurückzuführen ist.

**Dieter Junker**

# „Aus Liebe zur Wahrheit“

„Aus Liebe zur Wahrheit und im Verlangen, sie zu erhellen, sollen die folgenden Thesen in Wittenberg disputiert werden...“ – so beginnen die 95 Thesen Martin Luthers. Hierdurch angeregt hat sich das Vorbereitungsteam für das Motto „Aus Liebe zur Wahrheit“ entschieden, mit dem der 5. Kreiskirchentag des Kirchenkreises Simmern-Trarbach am Reformationstag 2017 in Simmern gefeiert werden soll.

In einer Zeit der „alternativen Fakten“ und der Bedrohung der Demokratie durch populistische Gruppierungen, aber auch in einer Zeit, in der der Glaube an Jesus Christus für immer weniger Menschen Lebensgrundlage ist, will der Kreiskirchentag den Fragen nachgehen: „Was ist Wahrheit?“, „Wie können wir heute im Dialog mit anderen, die nach der Wahrheit suchen, den Wahrheitsanspruch Jesu vertreten?“.

Der Kreiskirchentag wird mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Stephanskirche beginnen, die Kindergottesdienstkinder treffen sich in der Turnhalle der Rottmannschule zu einem eigenen, bunten Programm. Danach besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen in der Hunsrückhalle, im Paul-Schneider-Haus und in der Familienbildungsstätte.

Der Nachmittag wird geprägt sein von inhaltlichen und musikalischen Angeboten – und in der Hunsrückhalle wird es einen „Markt der Möglichkeiten“ geben. Dabei geht es in diesem Jahr nicht um die Vorstellung von Gemeinden, Institutionen und Initiativen, sondern um Angebote und Aktivitäten zum Thema.

Die Kirchengemeinden, Einrichtungen, Verbände, die Jugendarbeit, die Diakonie, sie alle sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen, mit einem Stand oder einem anderen Programmpunkt. Interessenten können sich im Kreiskirchenamt bei Friederike Müller melden.

Der Kreiskirchentag wird mit einem gemeinsamen ökumenischen Abschluss und dem Reisesegen um 17.30 Uhr enden. Und dann auch das Reformationsjubiläum im evangelischen Kirchenkreis Simmern-Trarbach beschließen.

## Was Sie der Kirche immer schon sagen wollten…

Martin Luther schlug vor 500 Jahren Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche an und löste damit die Reformation aus. Im Jubiläumsjahr hat der Kirchenkreis Simmern-Trarbach ein Projekt gestartet, in dem es auch um Thesen geht, unter dem Motto „Was sie immer schon der Kirche sagen wollten“.

Auf der Homepage des Kirchenkreises wurde dazu eine virtuelle Kirchentür eingerichtet. Und jede und jeder ist eingeladen, seine persönlichen Thesen zu Situation und Zukunft unserer Kirche heute dort anzuschlagen. Ein Team managt den Anschlag.

Bisher haben allerdings nur sehr wenige den Weg dorthin gefunden, von den gewünschten 95 Thesen ist das Projekt noch weit entfernt. Dabei wäre dieses Projekt eine sehr konkrete Art, das Reformationsjahr zu begehen und die „immerwährende Reformation“ stattfinden zu lassen. Daher würde sich das Team freuen, wenn noch viele mitmachen würden und diese virtuelle Kirchentür für Gedanken und Ideen zur Weiterentwicklung der Kirche zu nutzen.

Alle Infos dazu finden sich unter dem Link: www.simtra2017.de

# Beim ökumenischen Christusfest den Glauben feiern

Im Jahr des Reformationsjubiläums wird am Pfingstmontag, 5. Juni, groß gefeiert: Auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz findet das Ökumenische Christusfest statt. Die Evangelische Kirche im Rheinland, die Evangelische Kirche der Pfalz, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen Region Südwest (ACK-Südwest) und die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (GDKE) laden unter dem Motto „vergnügt, erlöst, befreit“ dazu ein.

„Als Christinnen und Christen feiern wir gemeinsam unseren Glauben. Wir kommen aus einer bunten und fröhlichen Vielfalt unterschiedlicher kirchlicher Traditionen. Uns eint der Glaube an Jesus Christus. Ganz bewusst gehen wir in den öffentlichen Raum und wollen zeigen, was es heute heißt, sich von Gott erneuern zu lassen – in Kirche und Gesellschaft“, sagt Oberkirchenrätin Barbara Rudolph, Leiterin der Abteilung Theologie und Ökumene der Evangelischen Kirche im Rheinland. „Das ist die Botschaft des Ökumenischen Christusfestes.“

Besucherinnen und Besucher erwartet zwischen 10 und 18 Uhr ein buntes Programm. Ein ökumenischer Rundfunk-Gottesdienst, der live im Deutschlandfunk übertragen wird, eröffnet das Fest. Wie man auch mal anders Gottesdienst feiern kann zeigen im Lauf des Tages unter anderem ein Oasengottesdienst, ein Spotlight-Gottesdienst und ein Friedensgebet. Chöre und Orchester aus der Region unterhalten den ganzen Tag über musikalisch - zum Beispiel mit Gospel, Posaunen und einem Rap zur Ehre Gottes. Begegnungen mit dem Reformator Martin Luther gibt es in Theater-, Spiel- und Mitmachaktionen.

Auch Kinder und Jugendliche können zu Entdeckungstouren auf den Spuren Luthers aufbrechen: Sie können Lutherbrötchen backen, in eine Druckwerkstatt hinein schnuppern oder bei einem Luther-Kartenspiel mitmachen. Dazu gibt es zahlreiche Bewegungs- und Kreativangebote für Kinder wie Hüpfburg, Spielmobil, Jonglage, Kinder-Kino und Basteln. Auch ein Mini-Gottesdienst für Eltern mit kleinen Kindern steht auf dem Programm.

Gäste aus europäischen Partnerkirchen diskutieren auf drei Podien zu den Themenschwerpunkten Verantwortung der Kirchen für Europa, Entwicklungspolitik und Stand der Ökumene. Die Wanderausstellung der rheinischen Kirche „Reformatorinnen. Seit 1517“ präsentiert Frauen, die die Reformation voranbrachten. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellen Kirchengemeinden, diakonische Einrichtungen und kirchliche Gruppen aus der Region ihre Arbeit vor. Den Schlusspunkt setzt um 17 Uhr ein Sendungsgottesdienst auf der Bühne im Festungspark.

Die Festung Ehrenbreitstein ist über eine Seilbahn von den Rheinanlagen in Koblenz aus gut zu erreichen. Für Autos und Busse stehen Parkplätze am Festungsgelände zur Verfügung.

Auch der Kirchenkreis Simmern-Trarbach beteiligt sich mit mehreren Angeboten an diesem Christusfest auf der Festung Ehrenbreitstein am Pfingstmontag.

*Details zum Festprogramm und weitere Informationen rund um das Christusfest gibt es im Internet unter*

*www.christusfest-koblenz.de*

# „Jesus Christus geht uns voraus“

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aller Mitgliedskirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in der Region Südwest zu ihrer Delegiertenversammlung. Im Mittelpunkt des Frühjahrstreffens im Robert-Schuman-Haus in Trier stand das Gedenken an 500 Jahre Reformation. Aus diesem Anlass findet am Pfingstmontag 2017 ein ökumenisches Christusfest in Koblenz statt, das von der ACK-Südwest mit veranstaltet wird.

*Die ACK Südwest bei ihrer Delegiertenversammlung im Robert-Schumann-Haus in Trier. Vorne in der Mitte Superintendent Horst Hörpel als Vertreter der rheinischen Kirche. Foto: Renate Thesing*

Am Beginn der Versammlung blickte der ACK-Vorsitzende Pastor Dr. Jochen Wagner auf den ökumenischen Buß- und Versöhnungsgottesdienst in Otterberg zurück, zu dem die Evangelische Kirche der Pfalz und das Bistum Speyer eingeladen hatten. Wagner stellte fest: „Wir sind dankbar, dass es gelungen ist, diesen Versöhnungsakt der katholischen und der evangelischen Kirche in die Weite aller ACK-Kirchen einzubinden“. Vor allem das Schuldbekenntnis gegenüber den täuferischen Kirchen und der Dank an die Freikirchen und an die östlichen Kirchen habe gezeigt: Ökumene ist mehr als das Miteinander der beiden großen Kirchen in Deutschland.

Einen Ausblick auf das bevorstehende ökumenische Christusfest am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, auf der Festung Ehrenbreitstein bei Koblenz gab der stellvertretende Vorsitzende der ACK-Südwest Superintendent Horst Hörpel. An diesem Tag werden Vertreter der ACK beim Eröffnungs- und Schlussgottesdienst, bei einem der großen Podien über die Zukunft der Kirchen und bei der Kirchenmeile beteiligt sein. Außerdem verabschiedeten die ca. 25 Delegierten ein Wort auf dem gemeinsamen Weg mit dem Titel „Jesus Christus geht uns voraus“, das im Rahmen des Koblenzer Christusfestes vorgestellt wird und dazu aufruft, Christus als den zu verkünden, der allen konfessionellen Unterschieden vorausgeht.

Mit Freude stellt der ACK-Vorsitzende Wagner fest, dass alle Mitgliedskirchen dem Antrag der Koptischen Orthodoxen Kirche auf Mitgliedschaft in der ACK-Südwest zugestimmt haben. Als Vertreter der Kopten dankte Diakon Dr. Bishoy Soliman für das Vertrauen und zeigte sich erfreut über die künftige Zusammenarbeit. Offiziell vollzogen, so Wagner, werde die Aufnahme im Rahmen der nächsten Delegiertenversammlung im Herbst 2017.

Neue kirchliche und gesellschaftliche Herausforderungen sowie Änderungen in der Arbeitsweise des Vorstands machten es notwendig, dass die Delegierten nach über 15 Jahren die Ordnung der ACK-Südwest einer Überarbeitung unterzogen. Stärker als bislang will man sich dem interreligiösen Dialog, dem Eintreten für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung wie auch dem Thema Öffentlichkeitsarbeit widmen. Die überarbeitete Ordnung wird in den folgenden Monaten allen Mitgliedskirchen mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt.

Im Rahmen der Delegiertenversammlung präsentierte Geschäftsführer Pfarrer Thomas Borchers die erneuerte Homepage der ACK-Südwest (www.ack-suedwest.de). Diese bietet im Gegensatz zu früher mehr aktuelle Informationen und ist enger mit der Bundes-ACK und anderen ACKs verknüpft.

**Thomas Stubenrauch**

# Weiter den Jugendlichen auf dem Schmiedel helfen

-dj- Der Schmiedel-Förderverein will auch in den kommenden Jahren weiterhin die Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe auf dem Schmiedel unterstützen. Dazu gehören vor allem die Hilfe für Bildung und Ausbildung der Jugendlichen, aber auch die Unterstützung bei Freizeitmaßnahmen. Dies betonten die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung.

„Unser Engagement zielt darauf, einen Beitrag zur Chancenverbesserung der Kinder und Jugendlichen zu leisten“, unterstrich dazu die Vereinsvorsitzende Monika Englert. Dazu gehörten auch die halbjährlich verliehenen Förderpreise und die Finanzierung von Nachhilfeunterricht oder von Materialien zur Unterstützung der schulischen Arbeit, so die Vorsitzende.

Höhepunkte im vergangenen Jahr waren aber auch das Fußballturnier, dass vom Förderverein finanziert wurde, ebenso aber auch das Spielefest, das 2016 zum zweiten Mal angeboten wurde und das eine gute Gelegenheit zur Begegnung der zahlreichen Schmiedelgruppen ist, wie Monika Englert in der Mitgliederversammlung betonte. Traditionell bietet der Förderverein aber auch eine Tombola auf dem Flohmarkt an, im vergangenen Jahr mit rund 500 Gewinnen. All dies soll auch in diesem Jahr fortgesetzt werden, hob die Vorsitzende hervor. Allerdings will der Verein, der seit 1972 den Schmiedel unterstützt, ein Augenmerk auch auf die Mitgliederwerbung legen. Zwei langjährige engagierte Mitglieder, Barbara und Werner Rössel, wurden für eine 30-jährige Mitwirkung ausgezeichnet. Bei der turnusgemäßen Neuwahl bestätigten die Mitglieder zudem Karin Oehmen als stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Anne Weber wurde zudem als eine der beiden Kassenprüferinnen wiedergewählt.

REFORMATIONSJUBILÄUM 2017

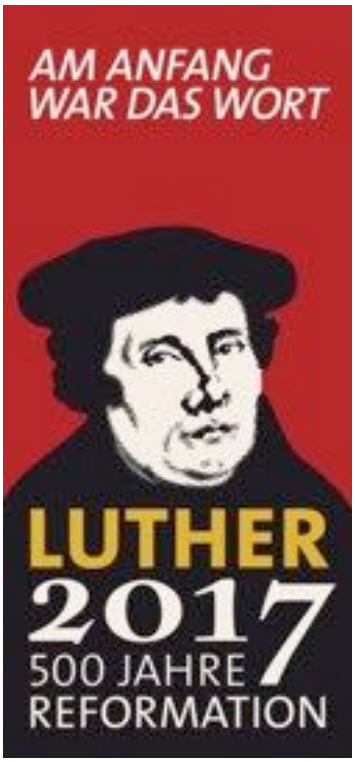
# Ökumenisches Luther-Event in Emmelshausen

Die „Neue Volksbühne Köln“ bringt zum Reformationsjubiläum das Theaterstück „Ich fürchte nichts - Luther 2017“ auf die Bühne. Dieses Stück gewährt einen unverstellten Blick von außen auf eine spannende, ereignisreiche und prägende Epoche, die Zeit der Reformation. Das Stück nähert sich Luther und seiner Zeit mit Respekt, aber ohne Ehrfurcht. Mit einer gehörigen Portion Humor, dem der Biss nicht fremd ist.

Am 22. Oktober 2017 wird ab 17 Uhr das Theaterstück im Rahmen eines ökumenischen Luther-Events im Zentrum am Park in Emmelshausen zu Gast sein. Geplant ist die Aufführung als Zusammenarbeit der „Neuen Volksbühne Köln“ mit einem Projektchor aus der Region unter der Leitung des Emmelshausener Dekanatskantors Michael Steinbach. Das Ganze ist ein gemeinsames Projekt der evangelischen Kirchengemeinde Emmelshausen-Pfalzfeld, der katholischen Pfarrgemeinde Emmelshausen und der Freien Evangelischen Gemeinde Emmelshausen.

Wer in dem Projektchor mitmachen möchte, ist gerne dazu eingeladen, die Gemeinden suchen dazu noch Teilnehmer.

Informationen gibt es dazu bei Pfarrer Johannes Dübbelde in Pfalzfeld, Telefon 06746/343 oder Mail: johannes.duebbelde@ekir.de.




**Änderungen im Programmheft zum Reformationsjubiläum:**

Der Kinderbibeltag zum Thema Reformation für Kinder von 4 bis 14 Jahren in Enkirch wurde verlegt auf den 19. August 2017. Darauf weist die evangelische Kirchengemeinde Enkirch-Starkenburg hin.

# Mit Fotos Luther den Jugendlichen näher bringen

-dj- Wie kann man Jugendlichen den Reformator Martin Luther näherbringen? Die evangelische Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach versuchte dies mit einem Fotowettbewerb „luther@picture“, bei dem Luther-Zitate in Form von Fotos illustriert werden und so aktuelle Bezüge zu alten Worten entstehen sollten. Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Denn heraus kamen viele interessante Motive, die zeigen, wie aktuell Martin Luther noch heute ist und wie sich Jugendliche von seinen Worten bewegen lassen.

*Die TeilnehmerInnen des Wettbewerbs luther@picture bei der Vernissage in Kirchberg. Foto: Dieter Junker*

„Wir wollten erreichen, dass sich die Jugendlichen Gedanken machen über Martin Luther“, so Jugendreferentin Monika Schirpp bei der Vernissage in der Friedenskirche in Kirchberg, bei der die zehn eingereichten Fotos präsentiert wurden. „Wir haben mehr Ursachen, uns zu freuen, als traurig zu sein“, „Woran Du Dein Herz hängst, das ist Dein Gott“ und „Der Glaube ist der Anfang aller guten Werke“, das waren die Zitate des Reformators, die den Jugendlichen vorgegeben waren. „Und die Fotos können sich jedenfalls sehen lassen“, freute sich Monika Schirp. Denn die Jugendlichen zeigten viel Fantasie und Einfallsreichtum. Da ging es um Fußball, um Freundschaft und Liebe, um Gründe für Glück und Zufriedenheit. Keine leichte Aufgabe für die Jury, die die drei gelungensten Fotos prämieren sollte. Am Ende entschied sie sich für ein Foto (s. unten) von drei Schülern der IGS (Joshua Greiner, Elias Horbert und Elias Becker), die im katholischen Religionsunterricht ihr Fotomotiv entwickelten und dafür 100 Euro erhielten. Auch der zweite Preis (50 Euro) ging an Schülerinnen der IGS Kastellaun, ebenfalls im katholischen Religionsunterricht: Anna Seibel, Sophie Hein und Avenja Kurvers. Und den dritten Preis (25 Euro) gewann Emma Göbel aus Simmern. Die Schülerinnen und Schüler der IGS kündigten an, ihr Geld einem guten Zweck, dem International Justice Mission, zukommen zu lassen, die sich den Opfern schwerster Menschenrechtsverletzungen in Entwicklungsländern widmet.

# Botswana feiert auch das Reformationsjubiläum

Auch in der Partnerkirche des evangelischen Kirchenkreises Simmern-Trarbach, der Evangelisch-lutherischen Kirche in Botswana (ELCB) gab es eine offizielle Reformationsjubiläumsfeier, und zwar vom 17. bis 19. März. In Khawa, einer Gemeinde im äußersten Südwesten, wo auch der Dean (Superintendent) des Partnerkirchenkreises Hendrick Manyoro Pfarrer ist, wurden die Feierlichkeiten begangen. Als Festredner wurde von der ELCB der deutsche Botschafter in Gabarone, der botswanischen Hauptstadt, eingeladen.
Und die Bilder geben einen schönen Eindruck von diesem großen Reformationsfest im südlichen Afrika.

# Mit Muße Neues entdecken

Die evangelische Jugend im Kirchenkreis lädt Jugendliche ab 18, junge Erwachsene und Erwachsene ein zu einer Freizeit nach London, unter dem Motto: Die Zukunft der Reformation - Mit Muße Neues entdecken. Vorgesehen sind Begegnungen mit Menschen einer Londoner Kirchengemeinde, kulturelle Erfahrungen in der Stadt, Begegnungen verschiedener Generationen von Menschen aus dem Kirchenkreis.
Gereist wird mit dem Zug, übernachtet im Wynfrid House, dem Gästehaus einer deutschen katholischen Gemeinde. Geplant sind Zeiten mit gemeinsamem Programm mit Spaziergang an der Themse, Besuch von Gottesdiensten einer evangelischen Kirchengemeinde, Kulturveranstaltungen in London, Andacht in St. Paul, ein Spaziergang durch den Hyde Park, der Blick auf den Tower, Westminster und London Eye, aber auch gemeinsames Essen. Daneben sind aber auch Zeiten vorgesehen, wo sich die Teilnehmer allein oder in kleinen Gruppen speziellen eigenen Interessen widmen können. Es ist eine Reise für London-Neulinge ebenso wie für Menschen, die London schon kennen.
Der Termin der Freizeit ist in den Herbstferien, vom 30. September bis zum 6. Oktober. Die Leitung liegt bei Anja Rinas und ihrem Team.
Wer Interesse hat, an dieser Freizeit im Reformationsjubiläumsjahr teilzunehmen, kann sich bei der Geschäftsführerin der Jugendarbeit im Kirchenkreis, Anja Rinas, melden: Telefon 06761/14840 oder perMail: rinas@simmern-trarbach.de

# Gegen die Mauer des Schweigens

*Kerzen als Lichter der Hoffnung, die im Gedenken an einen Menschen angezündet wurden - Fürbitten in einem Korb, die von den Teilnehmenden geschrieben wurden. Foto: Gerhard Wagner*

Es war kein Gottesdienst wie alle Tage. Es war kein Thema wie alle Tage. Mit dem Thema Suizid berührte der Gedenkgottesdienst ein gesellschaftliches Tabuthema, dazu ein sehr belastendes. Umso überraschender war es, dass sich so viele einladen ließen. Viele machten sich auf den Weg nach Simmern, so dass der Chorraum mit etwa 100 Personen ausgefüllt war – meist Menschen, die Angehörige, Freunde oder Bekannte durch Suizid verloren haben.

Dem sensiblen Thema gemäß tasteten sich Musiker und Liturgen behutsam in den Gottesdienst hinein. Getragen wurde die Gestaltung von Betroffenen, die einen Einblick ins Thema, aber auch in ihr Seelenleben gewährten. Dadurch wurde der Abend zu einer intensiven und bewegenden Erfahrung. Getragen von der Botschaft: „Niemand ist allein. Niemand ist verloren. Niemand ist verloren gegangen“, zugespitzt in dem Bibelwort: „Nichts kann uns trennen von der Liebe Gottes.“ Die Stephanskirche wurde so zu einem Ort, an dem man trauern und klagen konnte. Zu einem Ort, an dem man sich segnen lassen konnte, an dem – wenn auch ganz sachte – Lichter der Hoffnung aufflammten und an dem der Verstorbenen gedacht wurde. Besonders war der Gottesdienst auch, weil er ökumenisch war – evangelische, katholische und freikirchliche Christinnen und Christen kamen zusammen, um ihre Fragen und ihr Leid vor Gott zu bringen und bei ihm Trost und zu suchen.

Eine Selbsthilfegruppe trifft sich nun einmal im Monat mittwochs in Simmern, im Paul-Schneider-Haus (Klostergasse 8) für Angehörige von Menschen, die sich das Leben genommen haben. Wer sich für die Selbsthilfegruppe interessiert, kann gerne Kontakt zu den Initiatorinnen aufnehmen (Tel.: 0151-15551104; kontakt@agus-selbsthilfe.de).

Darüber hinaus soll es im nächsten Jahr auch eine Ausstellung geben, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen.

**Jochen Wagner**

# „Verleih uns Frieden gnädiglich...“

*Professor Dr. Wischnath im Gemeindehaus in Bell. Foto: Dieter Junker*

„Verleih uns Frieden gnädiglich“, so lautete das Motto einer Veranstaltungsreihe des Kirchenkreises Simmern-Trarbach im Rahmen des Reformationsjubiläums. Das Thema Frieden ist eng mit der Reformationsgeschichte verbunden. „Nicht mit Gewalt, sondern durch das Wort“, war ein frühes Motto der Reformation. Doch diese gewaltfreie Sicht hat die Reformation nicht lange durchgehalten. Vielmehr spielte Gewalt in den Folgejahren eine traurige Rolle, so in den Bauernkriegen oder bei den Verwerfungen der Täufer denkt. Heute orientiert sich die evangelische Friedensethik dagegen an den damals verurteilten Friedenskirchen. Dieses Spannungsfeld sollte im Luther-Jahr im Kirchenkreis in den Blick genommen werden.

Den Auftakt machte in Bell der Bielefelder und Paderborner Theologe Professor Dr. Rolf Wischnath. Für ihn ist die Friedensfrage eine Bekenntnisfrage. 1982 wurde dies in einer viel beachteten Erklärung des Reformierten Bundes hervorgehoben. Und dies gelte auch für die heutige Zeit, unterstrich Wischnath, der damals maßgeblich an dieser Friedendenkschrift der reformierten Kirche beteiligt war. 1982 hatte sich das Leitungsgremium des Reformierten Bundes, das Moderamen, zu einem „Nein ohne jedes Ja zu Massenvernichtungswaffen“ bekannt und dies zu einer Bekenntnisfrage, einem „status confessionis“ erhoben, weil es in der Stellung zu den Massenvernichtungsmitteln um das Bekennen oder Verleugnen des Evangeliums gehe. Dies hatte für eine kontroverse bundesweite Diskussion innerhalb, aber auch außerhalb der Kirchen gesorgt.

„In der Sprache ist diese Erklärung sicher ein Dokument von gestern, doch die Sache gilt nach wie vor“, betonte Rolf Wischnath in Bell. Für viele Christen, die damals im Hunsrück gegen die Stationierung von Marschflugkörpern protestierten, war diese reformierte Erklärung eine wichtige Hilfe. Auch viele Presbyterien der Kirchengemeinden im Kirchenkreis, so auch die Gemeinde Bell, orientierten sich an diesem reformierten Papier. Doch heute sei es wichtig, dass sich die Kirche wieder deutlich zu Atomwaffen zu Wort melde. Denn an der Sache habe sich nichts geändert: Die Friedensfrage bleibt eine Bekenntnisfrage“, so der Theologe.

In Büchenbeuren, beim zweiten Abend, unterstrich der Geschäftsführer des Deutschen Mennonitischen Friedenskomitees (DMFK), Dr. J. Jakob Fehr, dass auch die Flüchtlingshilfe eine wichtige Friedensarbeit sei. Denn es gehe um die Durchsetzung von Menschenrechten und die Hilfe für Menschen in Not. In bewegenden Worten schilderten er und Aaron Kaufmann, ein Mitarbeiter des DMFK, die Arbeit der Mennoniten auf der griechischen Insel Lesbos nahe der türkischen Küste, wo 2015 fast 600.000 Flüchtlinge ankamen. Das Aufnahmelager gleiche einem Gefängnis. Zahlreiche Projekte, an denen auch die Mennoniten beteiligt seien, würden versuchen, den Flüchtlingen zu helfen, so Fehr.

Die Mennoniten würden diese Arbeit vor dem Hintergrund ihrer Friedenstheologie machen. „Wir engagieren uns für Versöhnungsarbeit, Gewaltfreiheit in der Nachfolge Jesu und suchen die Gemeinschaft im Widerstand und in der Solidarität mit den Entrechteten“, erläutert Jakob Fehr. Auch das Café International in Büchenbeuren wäre ein gutes Beispiel für eine solche Arbeit“ so Fehr.

Er kritisierte in Büchenbeuren die westliche Abschottung. „Es

*Jakob Fehr und Aaron Kaufmann im Café International in Büchenbeuren. Foto: Dieter Junker*

werden Grenzen aufgebaut in Europa, Nordamerika und Australien. Menschen dürfen da nicht rein, aber Rohstoffe schon. Es ist eine abgeschottete Welt, die wir aufbauen“, mahnte der DMFK-Geschäftsführer und betonte: „Wir hängen da alle mit drin, wenn Mauern errichtet werden, damit ein paar Menschen in der westlichen Welt sehr gemütlich leben können.“

Den Abschluss bildete ein Vortrag des AGDF-Vorsitzenden Horst Scheffler in Gödenroth. Sein Thema war „Reformation und Widerstand“. Widerstand und Reformation, das verbindet man eher mit den Täufern oder radikalen Reformern wie Thomas Müntzer. Das durchaus auch bei Martin Luther Impulse zum Widerstand zu finden sind und dass diese auch für den politischen Widerstand im Dritten Reich oder später in der Friedensfrage eine Rolle spielten, erläuterte Horst Scheffler. Und er mahnte, auch heute weiterhin zum Widerstand bereit zu sein, wenn es angesichts von Unrecht Christen geboten ist. „Ich denke, es ist heute nötig, sich einfach zu Wort zu melden. Wenn beispielsweise eine neue Partei die demokratische Ordnung verändern will und von völkischem Denken redet“, so Horst Hörpel, der Superintendent des Kirchenkreises Simmern-Trarbach. Andere Zuhörer mahnten zum Widerspruch angesichts von Armut, Not, Hunger, Rüstungsexporten und einer zunehmenden Militarisierung in der Welt. Horst Scheffler betonte in Gödenroth aber, dass es gelte, den richtigen Zeitpunkt für einen Widerstand zu finden. „Man kann nicht ständig im Widerstand leben oder widerständig sein. Aber man soll sensibilisiert sein, um Unrecht und Gefahren zu erkennen, um dann Widerstand zu leisten“, mahnte er die Zuhörer in der Kirche.

Ausführliche Berichte zu den drei Veranstaltungen finden sich auf der Homepage des Kirchenkreises.

**Dieter Junker**

### 1000 Euro für CPT

Ein junger Mitarbeiter der „Christian Peacemaker Teams“ (CPT), Michael Sharp, wurde im Kongo bei einem Friedenseinsatz im Rahmen der UN ermordet. Jakob Fehr kannte ihn gut, Michael Sharp war auch längere Zeit Mitarbeiter im DMFK. In Büchenbeuren sprachen die Teilnehmer ein Gebet für den jungen Mann, der Kirchenkreis Simmern-Trarbach sagte spontan eine finanzielle Unterstützung des Projekts in Höhe von 1000 Euro zu.

*Horst Scheffler in Gödenroth in der Kirche. Fotos: Dieter Junker*

# Steuerungsgruppe diskutiert künftige Strukturen

Die evangelische Kirche in der Region Kastellaun steht vor Veränderungen, die die Kirchengemeinden schon jetzt spüren. Die Zahl der Gemeindeglieder wird weniger. Die Vorgaben der Landeskirche, was Verwaltungsstruktur, Finanzverwaltung oder Personalplanung angehen, sind auch in den Gemeinden spürbar. So gab es bereits in den vergangenen Jahren Veränderungen bei den pfarramtlichen Verbindungen, mehrere Gemeinden haben kürzlich fusioniert, es entstanden 2016 die neue Gemeinde Bell-Leideneck-Uhler und 2017 die neue Gemeinde Gödenroth-Heyweiler-Roth.

In absehbarer Zeit stehen weitere Veränderungen durch den Ruhestand oder den Weggang von Pfarrern an. Derzeit gibt es im Kooperationsraum Kastellaun 3,75 Pfarrstellen. Bald werden es aber nur noch 3 Pfarrstellen sein. Bei derzeit fünf Kirchengemeinden und 11 Kirchen zwischen Leideneck und Riegenroth. Seit Mai vergangenen Jahres arbeitet im KOOP-Raum Kastellaun deshalb eine Steuerungsgruppe, in der überlegt wird, wie künftig die kirchliche Arbeit in dieser Region aussehen könnte. Dazu gehören Fragen zur Gottesdienstplanung, zur Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden, zur Seelsorge mit 3 Pfarrstellen, zur Organisationsstruktur in dieser Region und vieles mehr. Acht Presbyterinnen und Presbyter, dazu die Pfarrer und der Synodalassessor saßen seitdem zusammen, um darüber nachzudenken, wie der KOOP-Raum zukunftsfähig gemacht werden kann. Seit September sind zudem zwei Moderatoren von der Gemeindeberatung mit dabei.

In den bisherigen Sitzungen wurde überlegt, was den Gemeinden wichtig ist, was unbedingt erhalten bleiben soll, aber auch, was vielleicht gemeinsam mit anderen angegangen werden kann. So der kirchliche Unterricht beispielsweise. Da der Gottesdienst für die Pfarrstelleninhaber das größte Zeitkontingent ihrer Arbeitszeit ausmacht, wurde auch überlegt, wie bei Wegfall einer Pfarrstelle hier die PfarrerInnen entlastet werden können. Es könnten Haupt- und Filialkirchen definiert werden, wobei in den Hauptkirchen regelmäßig, in den Filialkirchen seltener Gottesdienst gefeiert wird. Auch die Gottesdienstzeiten wurden in die Überlegungen einbezogen.

Eine weitere wichtige Frage ist die zukünftige Organisationsstruktur der Gemeinden. So wurde beispielsweise darüber gesprochen, ob eine Gesamtkirchengemeinde gebildet werden könnte, mit oder ohne die Gemeinde Kastellaun. Mittlerweile steht aber auch die Frage einer Fusion der Gemeinden rund um Kastellaun zur Debatte. Darüber wollen die Presbyterien im Mai sprechen und eine solche Lösung diskutieren. Ziel ist es, bis zum Jahresende 2017 über die künftige Struktur entschieden zu haben, bis zum 1. Juni 2018 soll das neue Konzept umgesetzt sein, da im Herbst 2018 Pfarrstellen im KOOP-Raum frei werden und die Pfarrstelle ausgeschrieben werden muss.

**Dieter Junker**

# 50.000 Euro für hungernde Menschen in Somalia

-dj- Das Café International in Büchenbeuren hat ein ehrgeiziges Projekt gestartet. Bis Mitte Juli wollen die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Begegnungsstätte für Flüchtlinge und Einheimische 50.000 Euro sammeln, um Menschen in Somalia zu helfen, die Hungersnot zu lindern. Alles unter dem Motto: „Wir helfen – Mach mit! Hungertod in Somalia abwenden“.

„Durch anhaltende Dürre und bewaffnete Konflikte sind in Somalia viele Millionen Menschen akut von einer Hungersnot bedroht. Viele von ihnen sind Kinder“, erläutert Pfarrer Oliver Menzel (Büchenbeuren) die Hintergründe dieser Spendenaktion, die von somalischen Flüchtlingen angeregt und von den Mitarbeitenden im Café International gerne aufgenommen wurde. „Mit 80 Euro kann eine somalische Familie mit mangelernährten Kleinkindern drei Monate lang mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Dafür wollen wir uns engagieren“, so Oliver Menzel.

Und das Café International hat sich vieles überlegt, um diese stolze Summe von 50.000 Euro in gerade mal drei Monaten zusammenzubekommen. Im Mai werden in den Dörfern rund um Büchenbeuren Kinder und Erwachsene einen Gruß an die Haustüren bringen und um Spenden bitten, an dem Simmerner Markttagen am 11. und 18. Mai werden Pflanzen gegen Spenden verteilt. Am 20. Mai wird es auf dem Kirchplatz in Büchenbeuren einen Flohmarkt geben, am 11. Juni ist ein Brunch mit Live-Musik im evangelischen Gemeindehaus in Büchenbeuren geplant.

Weiter geht es am 21. Juni mit einer Kochparty an Mittsommernacht mit somalischen und regionalen Gerichten in einem stimmungsvollen Ambiente in der Jahnhalle in Büchenbeuren. Voraussichtlich im Juni ist ein Benefiz-Konzert am evangelischen Gemeindehaus Büchenbeuren geplant und am 14. Juli feiert das Café International seinen dritten Geburtstag mit einem bunten Programm. „Wandern, walken, laufen – jeder Schritt zählt für Somalia“ heißt es am 22. Juli, wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Büchenbeuren für Somalia laufen. Die Mitarbeitenden und das Team des Cafés International bieten aber auch an, gegen Spenden in einem Betrieb oder bei haushaltsnahen Tätigkeiten zu helfen. Gerne informieren die Mitarbeitenden der Begegnungsstätte auch bei Vereinsfesten über dieses Hilfsprojekt. Ebenso werden Teammitglieder in Kindergärten und Schulen auf die Spendenaktion aufmerksam machen. „Wir freuen uns, wenn möglichst viele Menschen uns bei all diesen Aktionen unterstützen und damit helfen, dass wir dieses Geld zusammenbekommen“, so Pfarrerin Sandra Menzel von der evangelischen Kirchengemeinde Büchenbeuren.

Der Erlös der Spendenaktion wird direkt an die „Diakonie Katastrophenhilfe“ überwiesen, das Café International kooperiert zudem mit der evangelischen Hilfsaktion „Brot für die Welt“. „Dadurch garantieren wir, dass das Geld verlässlich dort ankommt, wo die Hilfe benötigt wird“, betont Pfarrer Oliver Menzel.

*Infos zu dem Projekt gibt es bei Sandra und Oliver Menzel, Telefon 06543/2394, buechenbeuren@ekir.de, oder im Internet unter: www.cafe-international-buechenbeuren.de.*

**Spendenkonto:**
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück, IBAN DE21 5605 1790 0113 0588 38, BIC MALADE51SIM, Verwendungszweck: Somalia

# Das weibliche Gesicht der Reformation feiern

Rund 450 Frauen kamen zum Frauen-Reformationsfest der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland nach Köln, um einige Frauen zu würdigen, die mit ihren reformatorischen Impulsen zur Erneuerung der Kirche beigetragen haben. Dazu gab es einen Vortrag von Prof. Dr. Margot Käßmann.

Die Leitende Pfarrerin der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland, Dagmar Müller, begrüßte zu diesem Fest im Maternushaus in Köln Prof. Dr. Margot Käßmann, die Botschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für das Reformationsjubiläum 2017. Margot Käßmann habe in den vergangenen sechs Jahren in Deutschland und in der weltweiten Ökumene die reformatorische Botschaft von der Freiheit eines Christenmenschen mitten in unser Leben geholt und ihr eine Sprache gegeben, die von vielen verstanden wird, betonte Dagmar Müller.

Mit ihrem Vortrag „Impulse der Reformation für die Frauenarbeit heute“ begeisterte Margot Käßmann die Besucherinnen. Ihr sei es wichtig, dass die Perspektive von Frauen im Reformationsjubiläum nicht zu kurz kommt: „Sie werden immer wieder ignoriert, auch weil wir wenige schriftliche Zeugnisse von ihnen haben. Aber als Pfarrfrauen, als Fürstinnen und auch durch theologische Schriften haben sie wesentliche Impulse gesetzt.“ Die Beteiligung von Frauen sei kein Seitenthema der Reformation, sondern stehe zentral für ihre Inhalte.

Seit Beginn der Reformation haben Frauen immer wieder mit Engagement und Leidenschaft den Weg des Glaubens mitgeprägt und sich innovativ für die Erneuerung der Kirche eingesetzt. Die Ausstellungen „Reformatorinnen. Seit 1517“ der Gender- und Gleichstellungsstelle der Evangelischen Kirche im Rheinland und „Frauen der Reformation in der Region“ der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland boten Gelegenheit, das Leben und Wirken bekannter und weniger bekannter reformatorischer Frauen kennenzulernen. Fünf Gesprächsinseln luden am Nachmittag dazu ein, zu verschiedenen Themen miteinander ins Gespräch zu kommen: Was braucht eine frauengerechte Kirche? Was erwarten Ehrenamtliche von ihrer Kirche? Wozu ermutigen uns die Reformatorinnen? Was braucht evangelische Frauenarbeit heute? Welche Gestalt soll die reformatorische Kirche der Zukunft haben? In lebhaften Diskussionen wurden dazu „95 Thesen“ der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland entwickelt.

Zum Schluss des Tages standen noch einmal fünf reformatorische Frauen mit ihren zentralen Anliegen im Mittelpunkt: Elisabeth Moltmann-Wendel und die feministische Rechtfertigungslehre, die theologische Leidenschaft von Katharina Zell, Dorothee Sölles Einsatz für Gerechtigkeit, das diakonische Wirken von Margarete Blarer und das politische Engagement von Elisabeth von Rochlitz.

„Vergnügt, erlöst und befreit“ gingen die Frauen nach Hause, beschwingt von der mitreißenden Musik von Bea Nyga und inspiriert von der Kraft der reformatorischen Frauen.

## ERSTES THEATERFESTIVAL IM JUGENDHOF MARTIN-LUTHER-KING

Am 23. und 24. Juni findet im Ev. Jugendhof Martin-Luther-King das erste Theaterfestival statt. Insgesamt führen drei unterschiedliche Theatergruppen vier Vorstellungen in der Turnhalle der Einrichtung auf und wollen mit ihren Stücken das Publikum verzaubern.

Los geht es mit dem AGORA-Theater aus Belgien und der „Geschichte eines langen Tages“. Dort leben Avi und Iva in einer schönen Welt, in der alles geregelt ist. Doch eines Tages wird ihr behagliches Leben gestört von Plug. Denn Plug ist allein, hat großen Hunger und dazu noch alle Murmeln verloren. Das Stück ist für Kinder ab 3 Jahren und wird um 10.30 Uhr und 14.30 Uhr aufgeführt.

Am Samstagvormittag startet um 11 Uhr das Theater Ozelot aus Berlin mit dem Stück „Mutige Prinzessin glücklos“. Dabei wird die kleine Prinzession Glücklos, die eigentlich nur alles richtig machen will, vom Unglück verfolgt. Alles, was sie anfasst, geht kaputt. Fast wäre sie am verzweifeln, doch dann begegnet ihr Francesca und die weiß genau, wie man böse Geister vertreibt. Das Stück ist für Kinder ab 7 Jahren geeignet.

Den Abschluss am Samstagabend um 18 Uhr macht die Kitz Theaterkumpanei aus Ludwigshafen mit dem Stück „Zaadgah-Heimat im Kopf“ für Jugendliche und Erwachsene. Eine Geschichte, die den Weg und das Ankommen von Flüchtlingen mit den Mitteln der Performance, des Films und der Fotografie untersucht.

*Den Kartenvorverkauf (3 Euro pro Karte) übernimmt die Touristinfo Traben-Trarbach ab Mai.*

Die Kirchengemeinde Zell-Bad Bertrich-Blankenrath hat einen neuen Kleinbus, der von 35 Gewerbetreibenden sowie von Spendern finanziert wurde. Fünf Jahre soll das Fahrzeug nun im Einsatz sein, genauso lange wie der Vorgänger. Für die Gemeinde ist es bereits das dritte derartige Sponsorengeschäft. Das Fahrzeug wird in der Konfi-, Jugend, Flüchtlings- und Seniorenarbeit der Kirchengemeinde eingesetzt.

## ANSCHRIFTEN IM KIRCHENKREIS

### ➡ KREISKIRCHENAMT

**Am Osterrech 5, Kirchberg**
**Tel.: 06763/9320-0, Fax: -50**

**Durchwahlen:**

| | |
|---|---|
| Friederike Müller | -11 |
| Andreas Eck | -20 |
| Nadine Adam | -21 |
| Sabine Liebetrau | -22 |
| Anke Stephan | -23 |
| Ingrid Marx | -28 |
| Jürgen Reuter | -40 |
| Ines Konrad | -41 |
| Sergej Lüfing | -42 |
| Philipp Gauch | -43 |
| Oliver Wendel | -44 |
| Stephan Emrich | -45 |
| Michaela Hofmann | -50 |
| Eugenia Walter | -51 |
| Catharina Billmann | -52 |

### ➡ PERSONAL

**Gemeinsame Personalverwaltung der Kirchenkreise Simmern-Trarbach, Obere Nahe und An Nahe und Glan in Idar-Oberstein.**

Nicole Basten
(Personalsachen Kirchenkreis)
Telefon 06781/40745, nicole.basten@vwa-idar-oberstein.de

Jenny Risch
(Personalsachen Kirchengemeinden)
Telefon 06781/40746 jenny.risch@vwa-idar-oberstein.de

### ➡ BERATUNG

**Haus der Diakonie**
Römerberg 3, 55469 Simmern

**Sekretariat Diakonisches Werk**
Telefon 06761/96773-21

**Betreuungsverein**
Telefon 06761/96773-11/12

**Schwangerenberatung**
Telefon 06761/96773-13/14

**Schuldnerberatung**
Telefon 06761/96773-18

**Migrationsfachdienst**
Telefon 06761/96773-16

**Ehe-, Familien-, Lebensfragen**
Maiweg 150, Traben-Trarbach
Telefon 06541/6030

**Suchtberatung**
Telefon 06761/06773-18

**Kindergartenreferat**
Sabine Dalheimer-Mayer
55743 Idar-Oberstein,
Vollmersbachstr. 22,
Tel. 06781/40734

**Ev. Altenhilfe und Krankenpflege Nahe-Hunsrück-Mosel**
Philippstr. 10
55543 Bad Kreuznach
Telefon 0671/9206-0

**Schulreferat und Mediathek**
NN
Mediothekarin Rosemarie Gräf
Kümbdcher Hohl 28
55469 Simmern,Tel. 06761/6404

### ➡ JUGEND

**Leitung: Anja Rinas**
Römerberg 1, 55469 Simmern
Telefon 06761/14840

**Jugendpfarrer**
Dr. Florian Schmitz-Kahmen,
Hauptstr. 1, 55469 Horn
Telefon 06766/259

**Jugendcafé Simmern**
Telefon 06761/14854

**Treffmobil**
Telefon 06761/12383

**Regionale JugendreferentInnen (KOOP-Räume):**

**Mosel:**
Regina Fahle, Minderlittgen
Telefon 06571/951573

**Simmern-Rheinböllen:**
Susanne Belzner, Simmern
Telefon 06761/14318
Susanne Reuter, Stromberg
Telefon 06724/7290

**Kastellaun:**
Nicol Sowa (Stadt)
Telefon 06762/9520839
Beate Jöst (Umland)
Telefon 06762/9630729

**Kirchberg-Sohren:**
Monika Schirp, Kirchberg
Telefon 06763/932060
Tobias Hauth, Büchenbeuren
Telefon 06542/8119602

**Informationen**: www.ejust.de

- **24.-28. Mai 2017:** Deutscher Evangelischer Kirchentag in Berlin und Kirchentage auf dem Weg, Abschluss in der Lutherstadt Wittenberg
- **6. Juni 2017**: Ökumenisches Christusfest auf der Festung Ehrenbreitstein
- **9./10. Juni 2017:** Sommersynode in Argenthal, Churpfalz-Halle
- **Ab 15. Juni 2017:** Reformationsfestspiele in Simmern „WeXeljahre“
- **5.-9. Juli 2017:** Konficamp in Wittenberg mit Jugendlichen aus dem Kirchenkreis

## PERSONALIEN AUS DEM KIRCHENKREIS

Im Kreiskirchenamt in Kirchberg hat es in den vergangenen Wochen einige Veränderungen gegeben:

**Wolfgang Becker**, der seit dem 1. Mai 2016 nach seinem Ruhestand im Verwaltungsamt in Idar-Oberstein beim Kirchenkreis Obere Nahe nun im Kirchenkreis Simmern-Trarbach im NKF-Projekt tätig war, bat aus gesundheitlichen Gründen um Auflösung seines Arbeitsvertrages zum 30. April, dem der Kirchenkreis entsprach.

Sein Nachfolger als Bilanzbuchhalter wird **Rainer Krebs** aus Dichtelbach. Er wird, zunächst befristet für ein Jahr, ebenfalls im NKF-Projekt tätig sein, hier vor allem für die Jahresabschlüsse 2014 und 2015.

**Sabine Liebetrau**, in der Superintendentur im Kreiskirchenamt tätig, hat ihre Tätigkeit seit dem 1. März auf 30 Wochenstunden reduziert. Für sie ist **Liane Schäfer** aus Ober Kostenz ab dem 1. April mit neun Wochenstunden im Kreiskirchenamt tätig, hier vorrangig auch in der Superintendentur.

Und schließlich wird **Milita Marx** vom April bis Juni im Rahmen ihrer Ausbildung in der Gemeinsamen Personalverwaltung in Idar-Oberstein tätig sein.

## IMPRESSUM

**Herausgeber**: Evangelischer Kirchenkreis Simmern-Trarbach, www.simmern-trarbach.de
**Redaktion**: Dieter Junker (V.i.S.d.P.), Heike Perras, Dr. Katrin Behnisch-Thomas
Mail an die Redaktion: presse@simmern-trarbach.de
**Titelfoto:** AG Öffentlichkeitsarbeit Christusfest 2017
**Druck**: Gemeindebriefdruckerei **Layout:** Dieter Junker